

**Schulinterner Lehrplan des
Bettina-von-Arnim Gymnasiums –
Klasse 5/6 (G9)**

Wirtschaft-Politik

(Fassung vom 25.11.2025)

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | 3 |
| 2 | Unterrichtsvorhaben | 5 |
| 2.1 | <i>Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen</i> | <i>6</i> |
| 2.2 | <i>Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit</i> | <i>14</i> |
| 3 | Qualitätssicherung und Evaluation | 16 |
| 4 | Bezüge zum Medienkompetenzrahmen | 17 |

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Ein wesentliches Ziel der Schul- und Unterrichtsentwicklung des Bettina-von-Arnim Gymnasiums ist es, die Lernenden als Individuen mit unterschiedlichen Lernausgangslagen, Fähigkeiten, Stärken, Schwächen und Interessen in den Blick zu nehmen. Jede/r Schüler*in erfährt Wertschätzung und kann sich seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten gemäß entfalten. „Wir schaffen die Grundlagen für lebenslanges Lernen und eigenverantwortliches Handeln [und] fördern ihre Wissbegierde“.

Darüber hinaus sollten folgende Ziele des Leitbildes für das fachliche Lernen von Bedeutung sein:

- Vielfalt und Weltoffenheit: Toleranz und die Bereitschaft, die Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu erleben, prägen unseren Schulalltag, das Lernen und Arbeiten.
- Das BvA Gymnasium öffnet sich auf vielfältige Weise seinem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Bettina-von-Arnim Gymnasium ist eine vierzügige Schule in Dormagen und wird von ca. 850 Schüler*innen aus Dormagen und Umland halbtägig besucht. Als Schule stehen wir vor besonderen kulturellen und sprachlichen Herausforderungen, auch im Hinblick auf die heterogenen Lernvoraussetzungen unserer Schüler*innen:

- kulturell: Zurzeit besuchen Schüler*innen aus vielen verschiedenen Nationen, unterschiedlichen Kulturen und Religionen das BvA. Die Herkunft der Mitglieder unserer Schulgemeinschaft spiegelt somit die Vielfalt der Gesellschaft an unserem Standort wider.
- heterogene Lernvoraussetzungen: Als Schule mit einem sehr großen Einzugsgebiet, das die unterschiedlichsten Dormagener Viertel und das Umland bedient, besteht natürlich nicht nur kulturelle und sprachliche Heterogenität, sondern diese gilt auch im Hinblick auf alle anderen Lernausgangslagen. Wie bereits beschrieben, hat sich das Bettina-von-Arnim Gymnasium deshalb verpflichtet, durch gezielte Unterstützung des Lernens die unterschiedlichen Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers optimal zu entwickeln.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Auf der Grundlage des Leitbilds des Bettina-von-Arnim Gymnasiums hat die Fachgruppe Wirtschaft-Politik das Ziel, Schüler*innen darin zu unterstützen, verantwortlich für sich und die Gemeinschaft zu handeln sowie Toleranz gegenüber dem Anderen und dem Anderssein zu entwickeln.

Dem Erziehungsziel der Persönlichkeitsentwicklung werden wir im Fach Wirtschaft-Politik gerecht, indem wir insbesondere Mündigkeit und soziale Verantwortung in den Fokus unserer unterrichtlichen Arbeit rücken.

Der Erwerb von fachlicher und sozialer Kompetenz, Selbstständigkeit, sozialem Lernen sowie das Fordern und Fördern von Leistungen finden bei uns in einem angstfreien Raum statt, in dem Kreativität ihren Platz und ihren Ausdruck findet.

Schüler*innen lernen im Fach Wirtschaft-Politik in unterschiedlichen Sozialformen, die den individuellen Lernvoraussetzungen Rechnung tragen. So wechseln Unterrichtsformate, in denen individuell und in Gruppen gelernt wird. Die Schüler*innen haben im Rahmen von makromethodisch oder vernetzt angelegten Unterrichtsvorhaben (z.B. Fallstudien, Erhebungen etc.) die Möglichkeit, in unterschiedlichen Lernphasen an einem Gegenstand unter unterschiedlichen Perspektiven zu arbeiten.

2 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schüler*innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen

Markierungen zu übergeordneten Kompetenzen entsprechend unseres Leitbilds

- ★ Zukunftsorientierung und Innovation
- ★ Gesundheit und Prävention
- ★ Selbstständigkeit und Wissbegierde
- ★ Kommunikationskultur und Kooperation
- ★ Kreativität und Ästhetik
- ★ Vielfalt und Weltoffenheit

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I:

Demokratische Strukturen und Zusammenleben in Schule und Familie

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2)
- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF 2)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

Hinweise: Vorbereitung oder Erstellung von Klassenregeln zu Beginn des Schuljahres möglich

Weitere Bezüge zu IF 4 möglich, z.B. Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup
Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Zeitbedarf: ca. 12 Langstunden

Materialbasis: Team 5/6, Kapitel „Meine Klasse und ich“ (S. 18 ff) „Leben in der Schulgemeinschaft“ (S.36 ff), „Zusammenleben in der Familie (S.58 ff), „Demokratie in der Gemeinde“ (S.120 ff)

Leitbild: ★★

Kommunikationskultur und Kooperation stehen im Mittelpunkt, da die demokratische Zusammenarbeit in verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Ebenen in den Blick genommen wird.

Vielfalt und Weltoffenheit sind zentrale Aspekte, da das Kennenlernen als Klasse mit allen Unterschieden und Gemeinsamkeiten gefördert wird.

Europabezug: Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass demokratische Regeln des schulischen Zusammenlebens auch Grundprinzipien der Europäischen Union widerspiegeln.

BNE: Das Vorhaben fördert im Sinne des Nachhaltigkeitsziels 16 friedliche und inklusive Gemeinschaften durch demokratische Beteiligung und gegenseitige Wertschätzung.

7

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben II:

Grundlagen des Wirtschaftens

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),

- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)
- Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 1)
- Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 1)
- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1)

Hinweise:

Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Zeitbedarf: ca. 12 Langstunden (7 Langstunden Umweltschutz, 5 Langstunden Kinder in aller Welt)

Materialbasis: Team 5/6, Kapitel „Grundlagen des Wirtschaftens“ (S. 142 ff), „Vom richtigen Umgang mit Geld“ (S. 160 ff), „Kinder und Jugendliche als Verbraucher (S.180 ff)

Leitbild: ★★

Selbstständigkeit und Wissbegierde stehen im Mittelpunkt, da sie in vielfältigen Unterrichtsarrangements gefördert werden.

Gesundheit und Prävention sind Teilaspekte, da das Agieren der Kinder als Verbraucher kritisch betrachtet wird.

Europabezug: Die Kinder erfahren, dass wirtschaftliche Grundprinzipien wie Bedürfnisse, Güter und Verbraucherrechte europaweit gelten und geschützt werden.

BNE: Das Vorhaben unterstützt das Nachhaltigkeitsziel 12, indem ein bewusster und nachhaltiger Konsum thematisiert wird.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben III:

Ökologische und soziale Herausforderungen für unsere gemeinsame Zukunft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),

- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen (IF 3)
- Sustainable Development Goals (SDGs): keine Armut, Hochwertige Bildung (IF 3)
- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)

Hinweise: Schwerpunkt: Kinder verschiedener Länder in Europa

Bezug zu IF 1 möglich, z.B. Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen

Zeitbedarf: 12 Langstunden

Materialbasis: Team 5/6, Kapitel „Kinder in aller Welt“ (S. 78 ff), „Umweltschutz als Zukunftsaufgabe“ (S. 218 ff)

Leitbild: ★ ★

Vielfalt und Weltoffenheit sind zentrale Aspekte, da die unterschiedlichen Herausforderungen in den Blick genommen werden, mit denen Kinder, auch aus anderen Ländern, umgehen müssen.

Zukunftsorientierung und Innovationen bilden die Leitgedanken des Unterrichtsvorhabens im Hinblick auf Lösungsmöglichkeiten für die identifizierten Herausforderungen.

Europabezug: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ökologische Herausforderungen verschiedener europäischer Länder und erkennen gemeinsame europäische Klimaziele.

BNE: Das Vorhaben knüpft direkt an das Nachhaltigkeitsziel 13 an, indem nachhaltiges Handeln und Klimaschutz kindgerecht thematisiert werden.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben IV:

Vielfalt in der sich wandelnden Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktsituationen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- begründen ein Spontanurteil (UK 3),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

Inhaltsfelder:

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)
- Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen (IF 4)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

Hinweise: Bezug zu „Schule der Vielfalt“ und „Schule ohne Rassismus“

Bezug zu IF 5 möglich, z.B. Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Zeitbedarf: ca. 5 Langstunden

Materialbasis: Team 5/6, Kapitel „Mit unterschieden leben lernen“ (S. 100 ff)

Leitbild: *

Vielfalt und Weltoffenheit sind die zentralen Aspekte dieses Unterrichtsvorhabens.

Europabezug: Die Lernenden erkennen, dass kulturelle Vielfalt und gesellschaftlicher Wandel auch zentrale Werte der europäischen Gemeinschaft sind.

BNE: Das Vorhaben stärkt das Nachhaltigkeitsziel 10, indem Gleichberechtigung und der respektvolle Umgang mit unterschiedlicher Herkunft und Identität gefördert werden.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben V:

Leben in der digitalisierten Welt - Einfluss von Medien auf das Leben Jugendlicher

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5),
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3),
- erschließen mit Hilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7),
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2).

Inhaltsfelder:

IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt, IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5)
- rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (IF 5)
- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)

Hinweise: Bezug zu Medientagen in Klasse 6, Umfrage zu Mediennutzung von Schüler*innen

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen

Zeitbedarf: 6 Langstunden

Leitbild: ★ ★ ★

Das Spannungsfeld von Kommunikationskultur und Kooperation, Zukunftsorientierung und Innovation und Gesundheit und Prävention stehen im Mittelpunkt, da kritische Medienkompetenz ein zentrales Lernziel ist.

Europabezug: Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass digitale Medien europaweit Regeln, Chancen und Herausforderungen gemeinsamer digitaler Lebensräume prägen.

BNE: Das Vorhaben unterstützt das Nachhaltigkeitsziel 4, indem Medienkompetenz als Schlüssel zur hochwertigen Bildung gefördert wird.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben VI:

Demokratische Beteiligung in Stadt und Gemeinde

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4).

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2)
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2)
- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)

Hinweise: Besuch im Dormagener Rathaus möglich

Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Zeitbedarf: ca. 5 Langstunden

Materialbasis: Team 5/6, Kapitel „Demokratie in der Gemeinde“ (S.120 ff)

Leitbild: ★ Kommunikationskultur und Kooperation stehen im Mittelpunkt, da die demokratische Zusammenarbeit in verschiedenen Organisationseinheiten in den Blick genommen wird.

Europabezug: Die Lernenden verstehen, dass lokale demokratische Beteiligung Teil einer europäischen demokratischen Kultur ist, die von der EU gefördert wird.

BNE: Das Vorhaben leistet einen Beitrag zum Nachhaltigkeitsziel 16, indem demokratische Prozesse und Teilhabe an politischen Entscheidungen vermittelt werden.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz und unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik folgt den im Schulprogramm des Bettina-von-Arnim Gymnasiums beschlossenen Grundsätzen (vgl. Kap. 1). Zur Umsetzung der Ziele politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Bildung im Sinne ökonomischer und politischer Mündigkeit basiert der Unterricht sowohl auf induktiven als auch deduktiven Konzepten, welche die Schülerinnen und Schülern in handlungs- und produktionsorientierten Unterrichtsarrangements dazu befähigen, Problemstellungen aktiv zu bearbeiten. Gemäß den fachdidaktischen Prinzipien der Aktualität und Kontroversität sind die dargestellten Unterrichtsvorhaben als inhaltlicher und kompetenzorientierter Rahmen des Unterrichts zu verstehen, der an aktuelle wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch angepasst wird und der Veränderung unterliegt. Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt und basiert in der Regel auf der Vernetzung von Inhaltsfeldern. Dabei sind die Lernprozesse sowohl an den Prinzipien Wissenschafts- als auch Adressatenorientierung ausgerichtet.

Im Unterricht kommen sozialwissenschaftliche Methoden zum Einsatz, z.B. Simulationen (Pro-Contra-Debatten/Mikro-Debatten/Fishbowl), Fall- und Datenanalysen, Erhebungen sowie Entwicklung von Handlungsszenarien. Die Medienausstattung des BvA Gymnasiums nutzen wir, um auf der Grundlage unseres Medienkonzeptes die Schülerinnen und Schüler in der Nutzung digitaler und analoger Medien gemäß des Medienkompetenzrahmens NRW (MKR) zu fördern. Eine weitere, im Kernlehrplan verankerte Querschnittsaufgabe ist die Umsetzung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung (RV VB), welche integraler Bestandteil der vorgestellten Unterrichtsvorhaben ist. Darüber hinaus werden Aspekte der Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW (BNE) im schulinternen Lehrplan aufgegriffen und in Unterrichtsvorhaben berücksichtigt.

3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundlagen

Da in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten im Fach Politik-Wirtschaft vorgesehen sind, ist die sonstige Mitarbeit maßgeblich für die Zeugnisnote.

Rechtliche Grundlage der Bewertung im Bereich sonstige Mitarbeit sind die Vorgaben des Kernlehrplans „Wirtschaft-Politik“ für die Sekundarstufe I am Gymnasium. Dieser basiert wiederum auf dem Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO – SI).

Überprüfungsformen

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können – neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. Diese können mündlich, schriftlich oder ggf. praktisch sein, z.B.

- Beiträge zum Unterricht,
- Schriftliche Übungen/Kurztests,
- Beteiligung in Partner- und Gruppenarbeiten,
- Sicherung der Erarbeitungen im Heft oder Ordner,
- Referate/Präsentationen,
- Beteiligung an Rollenspielen,
- Beteiligung an Erkundungen, Befragungen o.ä.,
- Protokolle,
- Portfolios.

Entscheidend für die Bewertung sind die gezeigten Kompetenzen in den Bereichen **Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Methodenkompetenz** und **Handlungskompetenz**, die die Schülerinnen und Schüler durch die o.g. Formen zeigen. Dabei werden die **Qualität** und die **Kontinuität** der Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang berücksichtigt.

Rückmeldung

In der Sekundarstufe I können die Schülerinnen und Schüler eine Einschätzung des Leistungsstands erfragen.

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Wirtschaft-Politik nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Die Qualität der besuchten Fortbildungen wird unter Verwendung des entsprechenden Formulars dokumentiert, der/dem Fortbildungsbeauftragten mitgeteilt und evaluiert.

Die Evaluation dieses Lehrplans erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation arbeitet die Fachkonferenz die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigt sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

4 Bezüge zum Medienkompetenzrahmen

| 1. Bedienen und Anwenden | |
|---|---|
| Kompetenz | Seiten im Lehrwerk |
| 1.1 Medienausstattung (Hardware) | |
| Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen | |
| 1.2 Digitale Werkzeuge | |
| Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen | 24, 41, 82, 97, 114, 105, 118ff., 128ff., 146, 150, 171, 178, 189, 192f., 244 |
| 1.3 Datenorganisation | |
| Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren | |
| 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit | |
| Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten | 118f., 126f., 146 |

| 2. Informieren und Recherchieren | |
|--|---|
| Kompetenz | Seiten im Lehrwerk |
| 2.1 Informationsrecherche | |
| Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden | 24, 44f., 82, 88, 97, 105, 120f., 137, 150, 235, 238ff. |
| 2.2 Informationsauswertung | |
| Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten | 41, 44f., 82, 96f., 121, 141, 146ff., 235 |
| 2.3 Informationsbewertung | |
| Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten | 112 – 133 |

| 2.4 Informationskritik | |
|---|--|
| Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen | |

| 3. Kommunizieren und Kooperieren | |
|---|---------------------------|
| Kompetenz | Seiten im Lehrwerk |
| 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse | |
| Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen | 41, 97, 146ff., 178 |
| 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln | |
| Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten | 114f., 117 |
| 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft | |
| Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell- gesellschaftliche Normen beachten | |
| 3.4 Cybergewalt und Kriminalität | |
| Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen | |

| 4. Produzieren und Präsentieren | |
|---|---------------------------------|
| Kompetenz | Seiten im Lehrwerk |
| 4.1 Medienproduktion und Präsentation | |
| Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen | 88, 105, 119, 128 – 131, 146ff. |
| 4.2 Gestaltungsmittel | |
| Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen | |
| 4.3 Quellendokumentation | |
| Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden | |

| | |
|---|------------|
| Inhalten kennen und anwenden | |
| 4.4 Rechtliche Grundlagen | |
| Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten | 126f., 146 |

| | |
|---|---------------------------|
| 5. Analysieren und Reflektieren | |
| Kompetenz | Seiten im Lehrwerk |
| 5.1 Medienanalyse | |
| Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren | 112 bis 133, 208ff. |
| 5.2 Meinungsbildung | |
| Die interesselgeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen | 116f., 122ff., 208ff. |
| 5.3 Identitätsbildung | |
| Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen | 116f., 118ff. |
| 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung | |
| Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen | 112 bis 133 |

| | |
|---|---------------------------|
| 6. Problemlösen und Modellieren | |
| Kompetenz | Seiten im Lehrwerk |
| 6.1 Werkzeuge der digitalen Welt | |
| Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen | |
| 6.2 Algorithmen erkennen | |
| Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren | |
| 6.3 Modellieren und Programmieren | |
| Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine | |

| | |
|---|--|
| strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen | |
| 6.4 Bedeutung von Algorithmen | |
| Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren | |